

Ein kleines Missverständnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ringelreihe

Grosse Menschen, kleine Menschen, Alle tragen dieses Lebens
 Gute hier und dort in Herden Fluch und Weihe, Druck und Siegel,
 Sünder, die sich, tausendfältig, Und für jeden löst sich einmal
 Balgen um das Glück auf Erden. Alles auf im schwarzen Tiegel.

Was die Seele brünstig liebte,
 Leib und Gut und auch des stolzen
 Sinnes Trachten, wird dann wieder
 Ohne Aufschub eingeschmolzen.

Nuba

Gruss aus Schottland

McDODINSON, ABERDEEN
 wünscht Ihnen viel Glück in den
 nächsten 10 Jahren!
 1938—1948

frepo

Furchtbare Folgen des «Panay»-Zwischenfalles

oder: Die japanische Antwortnote macht Schule...

Frau H. entlehnte bei ihrer Nachbarin eine Suppenschüssel, und gab sie mit einem Riss zurück, worauf letztere Schadenersatz verlangte.

Frau H. erklärte hierauf aufgeregt, dass sie sich nicht entsinne, je von ihr eine Suppenschüssel entlehnt zu haben. Und zweitens hatte dieselbe schon einen Riss beim Empfang und drittens habe sie dieselbe «ganz» zurückgeschickt!

Delmü

Der Bannalpsee ist ausgelaufen

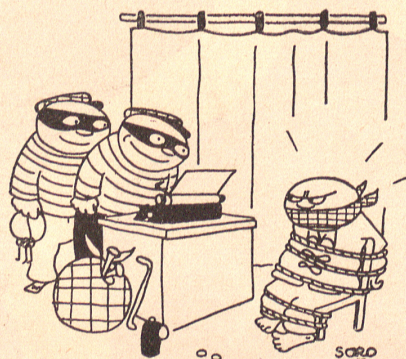
und das neue Elektrizitätswerk kann keinen Strom mehr liefern. Dazu meint der Chrigel:

«Mer hent denn scho di türst Verdunklig i der ganze Schwiiz, si chunt is uf epe drei Milliönli Franke z'stoh!»

P.



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
 Arnold Detting Brunnen.



«Schau mal an! Detektivromane schreibt er — da hat der Kerl aber heute Glück gehabt!»

Ric et Rac, Paris

Das Fresspaket

Ich komme ziemlich angetrunken nach Hause. Endlich ist das längst ersehnte Fresspaket meiner Mutter arriiviert. Mit Heisshunger mache ich mich über eine Riesenwurst her, um auch nicht ein kleinstes Stückchen übrig zu lassen. Erst am anderen Morgen lese ich den begleitenden Brief: «... die Wurst musst Du dann bei Deiner Zimmerfrau eine Stunde kochen lassen.»

gri

Ueber-List

Was du unter dir noch alles bist,
 Das ist listiger als deine List.

brand

NEUES HOTEL-RESTAURANT KRONE Unterstrass-Zürich 6

Schaffhauserstrasse 1
 2 Auto- und 5 Tramminuten vom Hauptbahnhof.
 Zimmer m. fl. Kalt- u. Warmwasser v. Fr. 4.— an.
 Letzter Komfort. Garagen im Hause.
 Tel. 27.220. Inhaber: Hans Buol.

Zur Verkürzung der deutschen Hemden

Ist das die Methode, dem Volk allmählich und ganz unmerklich das Hemd auszuziehen? Da lol! ich mir unsere Steuerkommission, die macht's grad auf einmal und nicht nur per 5 Zentimeter.

R. G. M.

Erster Fröntler: «I hab 'ne Idee, dös Uniformverbot zu umgehen!»

Zweiter Fröntler: « ??? »

Erster Fröntler: «Denk bloss nach: Dös graue Hemd is verboten! — und dös braune Hemd is och verboten! — aber dös neue deutsche klassenbewusste Minusfünfzenthimeterhemd — dös kann uns niemand verbieten!»

Zweiter Fröntler: «Schenial!»

Mazö

(... die einte wärdet sich duss anderst rüsse um die neuheidnische Hemdli!
 Der Setzer.)

Ein kleines Missverständnis

Eine grosse Dame sitzt mit einem kleinen Herrn im Café. Eine Weile, nachdem beide das Lokal verlassen haben, kehrt die Dame aufgeregt zurück und fragt, sich suchend umblickend, den Ober: «Händ Sie min Chnirps nöd gseh?» Worauf der Kellner prompt antwortet: «De Herr isch bis jetzt nonig ume cho!»

H. Zb.

BOOTH'S DRY GIN



BERGER & Co., LANGNAU
 Generalvertr. für die Schweiz